Berta und die
verlorenen Briefe

Kapitel 1 – Ein neuer Postbote

Berta liebte ihre Spaziergänge.

Jeden Nachmittag ging sie mit ihrem Herrchen Udo durch ihren Vorort. Sie kannte jede Straße, jede Hecke und jedes Gartentor.

Heute war jedoch etwas anders.

„Schau mal, Berta“, sagte Udo. „Ein neuer Postbote.“

Ein junger Mann in gelber Jacke lief etwas unsicher von Haus zu Haus. Seine große Posttasche hing schräg über der Schulter. Er wirkte freundlich – aber ein bisschen nervös.

Als er an Berta vorbeikam, blieb er stehen.
„Na, du Hübsche“, sagte er und kraulte ihr kurz den Kopf.

Berta wedelte freundlich mit dem Schwanz.

Doch dann stolperte der Postbote beim Umdrehen leicht über eine Bordsteinkante. Er fing sich schnell – merkte aber nicht, dass seine Tasche dabei ein Stück aufging.

Ein weißer Umschlag rutschte unbemerkt heraus.

Berta sah alles ganz genau.

Kapitel 2 – Der erste verlorene Brief

Kaum war der Postbote weitergegangen, schnupperte Berta aufgeregt im Gras.

Da lag er. Ein Brief. Ganz allein.

Berta schaute zu Udo.
Er unterhielt sich gerade mit einem Nachbarn. Er hatte nichts bemerkt.

Berta nahm den Umschlag vorsichtig ins Maul.

Sie setzte sich ein paar Schritte entfernt hin und legte ihn vor sich ab.

Auf dem Umschlag stand: Ellen.

Bertas Ohren stellten sich auf: Das war doch Brunos Frauchen!

Bruno, ihr bester Freund!

Berta traf eine Entscheidung.

Kapitel 3 – Mission: Zustellung

Mit dem Brief vorsichtig im Maul trottete Berta die Straße entlang.

Udo war ein Stück hinter ihr.
„Na, wo willst du denn hin?“ rief er lachend.

Aber Berta wusste genau, was sie tat.

Vor Ellens Haus blieb sie stehen und bellte kurz.

Bruno hörte sie sofort.

„Wuff! Wuff!“

Ellen öffnete die Tür – und staunte.

„Berta? Was hast du denn da?“

Vorsichtig legte Berta den Brief vor Ellens Füße.

Ellen hob ihn auf.

„Der ist ja für mich!“

Sie sah überrascht die Straße hinunter.

„Den habe ich gar nicht bekommen.“

Sie lächelte.

„Du bist ja eine ganz besondere Hündin.“

Bruno sprang begeistert um Berta herum.

Bertas Herz klopfte stolz.

Kapitel 4 – Noch ein Fund

Am nächsten Tag war Berta besonders aufmerksam.

Und tatsächlich – nur wenige Meter von der letzten Stelle entfernt – lag wieder ein Umschlag im Gras.

Vielleicht hatte der neue Postbote wieder einen Brief verloren?

Berta wartete kurz, bis Udo ein Stück weiterging.

Dann nahm sie den Brief auf.

Diesmal stand dort: Müller

„Müller?“, dachte Berta.

Berta wusste sofort Bescheid: Stefan und Kassandra Müller – das waren doch Oscars Menschen!

Mit sicherem Schritt lief sie los.

Kapitel 5 – Dankbare Müllers

Oscar bellte laut vor Freude, als er Berta sah.

Herr Müller öffnete die Tür.

„Na, Berta?“

Da entdeckte er den Brief.

„Moment mal … der ist ja für uns!“

Frau Müller kam dazu.

„Das warst du, stimmt’s? Wie gut, dass du ihn gefunden hast!“

Sie beugte sich zu Berta.

„Du bist wirklich aufmerksam.“

Berta setzte sich stolz.

Oscar stupste sie anerkennend an.

Kapitel 6 – Gertruds Überraschung

Am dritten Tag lag wieder ein Umschlag nahe der Hecke.

Berta war vorbereitet.

„Gertrud“, stand darauf.

Gertrud gehörte zu Jumbo und Molly.

Berta lief entschlossen los.

Gertrud öffnete die Tür – und war sprachlos.

„Das darf ja nicht wahr sein!“

Sie nahm den Brief entgegen.

„Du bist eine echte Helferin!“

Zur Belohnung bekam Berta zwei knusprige Leckerlis.

Zwei!

Aber Berta dachte nicht an die Leckerlis.

Sie dachte an den jungen Postboten.

Er wirkte doch so nett.

Vielleicht half sie ihm wirklich?

Kapitel 7 – Ein ruhiger Tag

Am nächsten Tag fand Berta keinen Brief.

Sie suchte gründlich. Links, rechts und unter dem Busch.

Nichts.

Sie schnupperte am Bordstein, lief ein Stück zurück und kontrollierte sogar die Stelle vom Vortag noch einmal. Vielleicht hatte sie ja etwas übersehen. Doch nur das Gras bewegte sich im Wind.

Vielleicht hatte der Postbote besser aufgepasst?

Vielleicht hatte er die Tasche heute besonders gut geschlossen.

Berta hoffte es.

Ein kleiner, zufriedener Gedanke breitete sich in ihr aus.
Manchmal bedeutete „nichts finden“ auch, dass alles richtig lief.

Kapitel 8 – Ein Brief für Resi?

Zwei Tage später entdeckte sie wieder einen Umschlag.

Auf dem Brief stand: „Kächele“.

Bertas Schwanz begann sofort zu wedeln.

Resi! Ihre beste Hundefreundin!

Ihre Besitzer hiessen doch „Kächele“, oder?

Berta lief los.

Doch niemand war zuhause. Sie setzte sich vor die Tür. Wartete.

Dann traf sie eine kluge Entscheidung.

Sie stellte sich auf die Hinterpfoten und ließ den Brief vorsichtig in den Briefkasten fallen.

Perfekt.

Kapitel 9 – Eine neue Woche

Die neue Woche begann.

Berta beobachtete den Postboten aufmerksam.

Seine Tasche war nun immer fest verschlossen.

Er kontrollierte jede Sendung.

Er schaute konzentriert auf die Hausnummern.

Kein Brief fiel heraus.

Nicht einer.

Berta fühlte sich ruhig.

Kapitel 10 – Ein stilles Einverständnis

Als der Postbote an ihr vorbeikam, blieb er stehen.

„Na, alles gut heute?“ fragte er freundlich.

Er sah Berta einen Moment lang an.

Sein Blick war warm. Fast wissend.

„Man lernt jeden Tag dazu“, sagte er leise.

Und dann zwinkerte er.

Berta blinzelte zurück.

Und für einen Moment hatte Berta das Gefühl, er wusste ganz genau, wer ihm geholfen hatte.

Vielleicht auch nicht.

Aber das war nicht wichtig.

Kapitel 11 – Was Freunde bewirken

Abends lag Berta in ihrem Körbchen.

Udo streichelte sie.
„Du bist schon eine außergewöhnliche Hündin“, sagte er.

Berta dachte nach.

Jeder macht mal Fehler.
Manchmal sogar mehr als einmal.

Aber wenn jemand hilft – leise und freundlich, ohne großes Aufheben – dann kann man daraus lernen.

Und besser werden.

Berta schloss zufrieden die Augen.

Morgen würde sie wieder spazieren gehen.

Und vielleicht wartete schon das nächste kleine Abenteuer.

“Berta und die verlorenen Briefe”

© 2026 von KH ist unter der CC BY-NC-ND 4.0-Lizenz lizenziert.

Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Version 1.02

Erdacht und geschrieben von Kurt Hummelrund.

Bilder mit KI-Unterstützung erstellt.

Falls Dir dieses Buch gefallen hat, dann denke bitte über eine Spende an die Tierschutzorganisation “Straßenhunde Mazedonien” nach.

Weitere Information darüber wie ihr helfen könnt findet ihr unter https://strassenhunde-mazedonien.de

---